

**Protokoll zur Offenen Bürgerwerkstatt
„Perspektive Simmozheim 2030“**

am 19. Januar 2018



**Offene
Bürgerwerkstatt
Rathaus, 18.00 Uhr**

**19.01.
2018**

**Perspektive
Simmozheim 2030**

Gemeinsam Zukunft gestalten

Veranstaltungsleitung, Moderation und Protokoll:



Büro für Stadtplanung und Architektur, Böblinger Str. 59, 70199 Stuttgart
Dörte Meinerling, Stadtplanerin und Architektin
Natalie Maierhofer, Architektur und Stadtplanung M.Sc.

die **STEG**

Stadtentwicklung GmbH, Olgastraße 54, 70182 Stuttgart
Ingo Neumann, Geograph und Soziologe



PROGRAMM



Zwischenfazit: Simmozheim heute

- 18:00 Uhr **Ankommen und Aufwärmen**
Ausstellung der Ergebnisse der Kinder- und Jugendli-
chenbeteiligung, Brezeln und Getränke
- 18:30 Uhr **Begrüßung** Stefan Feigl, Bürgermeister
- 18:35 Uhr **Perspektive Simmozheim** Dörte Meinerling, planbar³
Rückblick auf den bisherigen Prozess
- 18:50 Uhr **Die Sicht der Bürgerinnen und Bürger** Ingo Neumann, die STEG
Ergebnisse der Bürgerumfrage

Entwicklungsperspektive: Simmozheim 2030

- 19:10 Uhr **Strategie 2030** Dörte Meinerling, planbar³
Strategische Ziele für Simmozheim
- 19:15 Uhr **Stationen der Zukunft** Moderation:
Dörte Meinerling, planbar³
Ingo Neumann, die STEG
Natalie Maierhofer, planbar³
Gruppendiskussion von Projekten, Gestaltungsideen
und Umsetzungsmöglichkeiten zu den drei Handlungs-
feldern:

Simmozheim für Familien
Simmozheim für Senioren
Simmozheim mit Lebensqualität und Identität
- 20:00 Uhr **Ideen im Überblick** Moderation:Dörte Meinerling, Ingo
Neumann, Natalie Maierhofer
Gallery Walk zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen
- 20:20 Uhr **Ausblick auf den weiteren Prozess** Stefan Feigl, Bürgermeister

Ende der Veranstaltung ca. 20:30 Uhr



ABLAUF

Zwischenfazit: Simmozheim heute, 18:00 Uhr

1 Ankommen und Aufwärmen

Ausstellung der Ergebnisse der Kinder- und Jugendlichenbeteiligung

Vor dem offiziellen Veranstaltungsbeginn sehen sich die Bürgerinnen und Bürger bei Brezeln und Getränken die Ergebnisse der Kinder- und der Jugendlichenbeteiligung in einer Ausstellung im Rathaus an. Bereits im Oktober haben die Schülerinnen und Schüler der Grundschule unter der Leitung von Jugendreferentin Klara Schwerdtfeger in zahlreichen Bildern und Modellen ihre Ideen dazu festgehalten, wie sie sich das zukünftige Schillerareal vorstellen. Auch die Jugendlichen hatten sich intensiv über ihre Vorstellungen und Wünsche für die verschiedenen Bereiche der Gemeinde Gedanken gemacht. Vier Schülerinnen und fünf Jugendliche präsentieren und erklären den sehr interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Bürgermeister Feigl an diesem Abend persönlich ihre Ergebnisse.

Die Ideen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler für das zukünftige Schillerareal:	Die Wünsche der Jugendlichen für ihr Simmozheim 2030:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kino ▪ Musik-Disco, Partyraum, Gaming-Raum ▪ Eisdiele/ Eiscafé/ Eiswagen ▪ Bücherei, Buch-Café ▪ Apotheke mit Parkplätzen ▪ Spielzeugladen ▪ Streichelzoo, Tierheim ▪ (Dino-) Museum ▪ Spielburg, Spielgelegenheiten (Schaukel, Rutsche, kleines Häuschen, Trampolin, Bällebad, Sandkasten) ▪ (Mini)Golf, Boule, Fußballplatz ▪ (Trinkwasser-) Brunnen, Springbrunnen, Schwimmbad ▪ Baumhaus, Mal-Haus ▪ Bänke ▪ Park mit Pflanzen und Bäumen, Obstbäume zum selber ernten ▪ Feuerstelle zum Grillen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastronomie und Nahversorgung: <ul style="list-style-type: none"> > Dönerbude, Burgerking, Kiosk ▪ Kultur und Freizeit: <ul style="list-style-type: none"> > Kino > Disco/ Party-Hütte > Park mit Action (Paintball, Kartbahn, Trampolin, Eislaufplatz, Hängematte) ▪ Verkehr und Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> > ÖPNV ist super > mehr Parkverbote an unübersichtlichen Stellen ▪ Das Schillerareal als Treffpunkt für alle: <ul style="list-style-type: none"> > W-LAN > (Mehrgenerationen-) Park > Dönerbude, Eisdiele > Chill-Ecke/ Jugendraum/ Partyhütte



Fotos: Ergebnisse der Kinder- und Jugendlichenbeteiligung (eigene Aufnahmen, planbar³)

2 Begrüßung

Im großen Saal des Rathauses begrüßt Bürgermeister Stefan Feigl rund 120 Bürgerinnen und Bürger zur Offenen Bürgerwerkstatt des Bürgerbeteiligungsprozesses zum Gemeindeentwicklungskonzept *Perspektive Simmozheim 2030*. Er freut sich, dass erneut eine so große Zahl an Interessierten erschienen ist und sich einbringen möchte.

3 Perspektive Simmozheim

Rückblick auf den bisherigen Prozess

Dörte Meinerling vom Büro planbar³ gibt zu Beginn der Veranstaltung einen kurzen Überblick zum bisherigen Beteiligungsprozess: eine Bürgerversammlung mit Ortsrundgang und die Bürgerbefragung sind bereits im Herbst 2017 zum Gemeindeentwicklungskonzept durchgeführt worden, und der Gemeinderat hat sich in einer Klausur ebenfalls erste Gedanken zu den Zielsetzungen bis 2030 gemacht. Anschließend beschreibt Dörte Meinerling die aus ihrer Sicht als Fachplanerin wichtigsten Rahmenbedingungen für die Gemeindeentwicklung in Simmozheim. Sie erläutert, dass für eine integrierte, vielschichtige Entwicklungsplanung möglichst immer die prägenden Aspekte aus der Vergangenheit und der historischen Entwicklung eines Ortes betrachtet werden sollten, aber auch zukünftige Entwicklungen und aktuelle Trends mit einfließen müssen:

Für Simmozheim ist die Entstehung im Heckengäu prägend. Entstanden ist ein sehr charakteristisches Landschaftsbild mit Wald, Grünland, Streuobstwiesen und blühenden Hecken, die den Ort umgeben. Bis heute ist die Landschaft ein wichtiger Naherholungsraum. Gleichzeitig sind große Landschaftsflächen als Schutzgebiete zum Erhalt der Artenvielfalt im regionalen und europäischen Verbund ausgewiesen. Simmozheim ist außerdem an dem jetzigen Ort entstanden, weil es hier ausreichend Wasser gab. Auf der Gemarkung fließen insgesamt fünf Bäche im Talackerbach zusammen. Das Wasser prägt auch heute den Ort und ist noch durch die zahlreichen Brunnen und die alte Mühle spürbar. Die lebhafte Topographie in der nahen Umgebung bietet mit seinen markanten Anhöhen zudem weitläufige Ausblicke in die Landschaft. Aber auch innerhalb des Ortes gibt es wichtige historische Blickbezüge entlang von Straßen und Gebäudefluchten. In der Vergangenheit waren die Bewohner in Simmozheim vor allem Handwerker und Kleinbauern. Daher kommt die kleinteilige, dörfliche Baustruktur mit engen Gassen, Fachwerkhäusern und Scheunen. Einige davon sind beispielsweise in der Hauptstraße auch heute noch vorhanden und machen den Charakter des Ortes aus.

Zukünftige Entwicklungstrends die im Prozess zu Simmozheim 2030 bedacht werden sollten, sind: Simmozheim hat sich seit den 1950er Jahren vom Bauern- und Handwerkerdorf hin zu einer der Wohngemeinden entwickelt, die die Menschen in der Region mit Wohnraum versorgen. Mit Blick auf die aktuelle Wohnungsnot in der Region kann davon ausgegangen werden, dass auch in Simmozheim in den nächsten Jahren weiterer Wohnraumbedarf vorhanden sein wird. Simmozheim liegt im wirtschaftlichen Verflechtungsraum und in unmittelbarer Nähe zu Böblingen, Sindelfingen und Stuttgart. Die damit verbundene verkehrliche Verflechtung bringt die Verkehrsinfrastruktur bereits heute an seine Grenzen. Das hohe Verkehrsaufkommen bedroht zudem Qualität und Umfang von Landschaft und Naturhaushalt mit Folgen für das Klima. Was die Bevölkerungsstruktur angeht, kann man kurz zusammenfassen: der durchschnittliche Simmozheimer ist in Zukunft etwas älter und die Einwohnerzahl wird insgesamt etwas kleiner. Bis 2035 wird der Anteil der 60- bis 80-Jährigen um ca. 40% ansteigen und der Anteil der über 85-Jährigen sogar um über 200% zunehmen. Nicht zu vergessen ist neben diesem demographischen Wandel der gesellschaftliche Wandel mit einer Ausdifferenzierung

von Lebensstilen. Dadurch resultieren unter anderem sehr unterschiedliche Wohnbedürfnisse oder der Wunsch nach einer individuelleren Freizeitgestaltung.

Dörte Meinerling erinnert daran, dass die aufgeführten Rahmenbedingungen aus der Vergangenheit und die erklärten zukünftigen Tendenzen keine abschließende Liste darstellen. Sie muntert die Bürgerinnen und Bürger auf, ihre eigenen Kenntnisse aus der Vergangenheit Simmozheims und ihr Wissen über Zukunftstrends in die folgenden Diskussionen über Entwicklungsziele und Projektvorschläge einzubringen.

4 Die Sicht der Bürgerinnen und Bürger

Ergebnisse der Bürgerumfrage

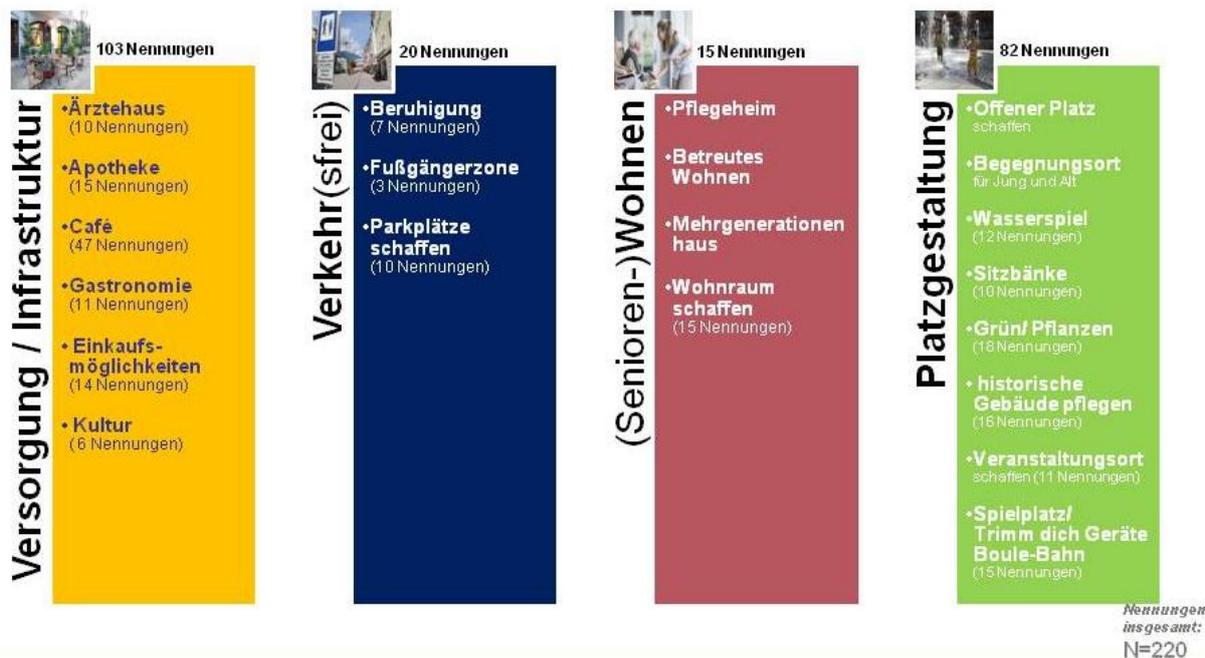
Ingo Neumann von *der* STEG stellt anschließend die zusammengefasste Auswertung der Bürgerbefragung zur Gemeindeentwicklung vor. Er berichtet, dass insgesamt 306 Fragebögen beantwortet wurden und dabei 799 konkrete Anregungen für die Gemeinde beschrieben wurden. Die Simmozheimer waren also sehr motiviert und mit konkreten Vorschlägen dabei. Es wurden etwas mehr Bögen digital ausgefüllt und dabei deckt die Verteilung des Teilnehmeralters die Gesamtbevölkerung ausgewogen ab. 97% der Befragten gaben an (sehr) gerne in Simmozheim zu leben und 88% verbinden vor allem die Natur und die Landschaft mit der Gemeinde, aber auch die Wohnqualität und die Familie. Weniger mit Simmozheim in Verbindung gebracht haben die Befragten zum Beispiel die Familienfreundlichkeit (28%) oder die Seniorenfreundlichkeit (11%). Um das Gemeindeprofil zu stärken empfehlen die Teilnehmer die Gestaltung einer attraktiven Ortsmitte sowie den Ausbau des Versorgungsangebotes und des Jugendangebotes. Die befragten Bürgerinnen und Bürger benötigen Großteils (84%) noch keine Pflegeunterstützung, möchten aber vorsorgen für später. Sie wünschen sich zur Unterstützung dahingehend eine Apotheke, die Ausweitung von altersgerechten Wohnmöglichkeiten im Ort und außerdem erweiterte Kita-Öffnungszeiten. Besonders bei der gesellschaftlichen Teilhabe wünscht sich jeder 10te Bewohner mehr Möglichkeiten. Um das gesellschaftliche Engagement zu stärken nennen die Befragten die Schaffung eines Treffpunktes, die Informationsbereitstellung, die Stärkung der Vereine oder eine Online-Plattform zum Austausch über bestehende Angebote als geeignete Möglichkeiten. Auch wenn 43% mit der täglichen Grundversorgung zufrieden sind, wünschen sich die Simmozheimer eine Apotheke, Drogerieangebote, ein Café und ein Schreibwarengeschäft als Ergänzung der Nahversorgung. Auch eine Erweiterung des Lebensmittelmarktes Nah&Gut wurde hierbei mehrfach genannt. Da die Mobilität in und um Simmozheim vorrangig über das Auto bestimmt wird, sollte nach Meinung der Befragten der Nahverkehr ausgebaut und günstiger werden. Ein Ruftaxi-Angebot könnte zusätzlich ausgedehnt werden. Die häufigsten Eigenschaften, die zum Ortsbild genannt wurden, waren „dörflich“, „idyllisch“ und „sanierungsbedürftig“. Als negativ bewertet werden beim Ortsbild vor allem die fehlende Ortsmitte, die sanierungsbedürftigen Gebäude im Schillerareal und das Gewerbegebiet.

Für die nächsten fünf Jahre erhoffen sich die befragten Bürgerinnen und Bürger vorrangig attraktive Verweilorte und einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt mit Gastronomie. Besonders im Bereich Schillerareal werden ein Café, mehr Gesundheitseinrichtungen, Grünflächen und Einkaufsmöglichkeiten gewünscht (s. Graphik unten). Weitere wichtige Themen für die Gemeindeentwicklung sehen die Befragten bezüglich der Wohnraumschaffung für Jung und Alt, in der Stärkung des Gewerbegebietes, an der Verbesserung der ÖPNV-Anbindung sowie beim Ausbau der Kinderbetreuung.

Ingo Neumann weist abschließend noch darauf hin, dass die ausführliche Auswertung der Bürgerbefragung zur Gemeindeentwicklung zeitnah auf der Homepage der Gemeinde abrufbar sein wird.

Ortsmitte/Schillerareal: Wie wünschen Sie sich die Ortsmitte / Schillerareal in 5 Jahren? (Frage 70)

Welche weiteren Vorschläge haben Sie zur Gestaltung der Ortsmitte?



Grafik: Vorschläge für die Gestaltung der Ortsmitte aus der Bürgerbefragung zum Gemeindeentwicklungskonzept (Quelle: I. Neumann, die STEG)

Entwicklungsperspektive: Simmozheim 2030, 19:00 Uhr

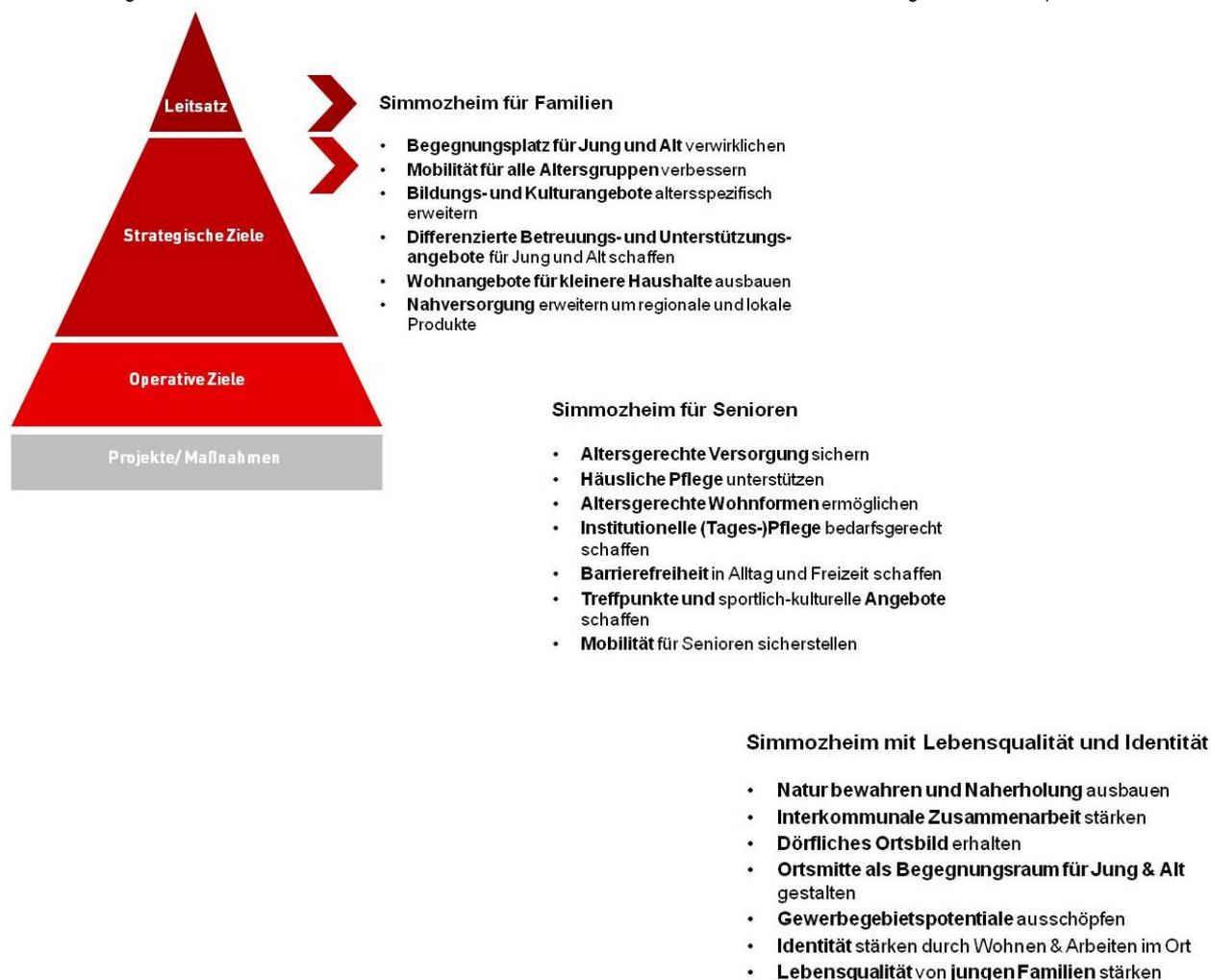
5 Strategie 2030

Strategische Ziele für Simmozheim

Dörte Meinerling berichtet, dass sich der Gemeinderat bereits in einer Klausurtagung im November 2017 auf Grundlage der Ergebnisse der Bürgerversammlung und der Bürgerbefragung konkretere Gedanken über die zukünftige Entwicklung der Gemeinde bis 2030 gemacht hat. Der Gemeinderat hat zu den drei Handlungsfeldern „Familie“, „Senioren“ und „Lebensqualität und Identität“ dabei strategische Ziele formuliert. Diese Ziele für Simmozheim 2030 stehen nun bei dieser Bürgerwerkstatt zur Diskussion. Außerdem sollen in drei Arbeitsgruppen zu den Zielen jeweils konkrete Projektvorschläge, Gestaltungsideen und Umsetzungsmöglichkeiten gesammelt werden. Dafür gehen die Teilnehmenden eigenständig, ihren Interessen folgend, in eine der drei Gruppen:

- Simmozheim für Familien
- Simmozheim für Senioren
- Simmozheim mit Lebensqualität und Identität

Abb.: Strategische Ziele aus der Gemeinderatsklausur für die Diskussion mit den Beteiligten (Quelle: planbar³)



6 Stationen der Zukunft

Gruppendiskussion zu drei Handlungsfeldern

Die Bürgerinnen und Bürger finden sich in den drei Arbeitsgruppen ein. Zunächst diskutieren sie intensiv über die vorformulierten Zielsetzungen für Simmozheim 2030 aus der Gemeinderatsklausur. In den Bereichen Familie und Lebensqualität verfeinern die Bürgerinnen und Bürger die Formulierung und schlagen ergänzende Ziele vor, die für sie auch maßgeblich für die zukünftige Gemeindeentwicklung sind. Die Ziele aus der Klausur für „Simmozheim für Senioren“ werden von den Bürgerinnen und Bürgern so akzeptiert und mitgetragen (s. Abbildung oben).

Ergänzendes Ziel zu „Simmozheim für Familien“:

- > **Nahversorgung** erweitern um regionale und lokale Produkte sowie um **Alltagsbedarfsartikel für Familien**
- > **Kommunikative Austauschmöglichkeiten ausbauen**

Ergänzende Ziele zu „Simmozheim mit Lebensqualität und Identität“:

- > Zukunftsfähige **Energieversorgung** etablieren
- > Zukunftsfähige **Mobilität** schaffen/ zukunftsfähiges **Verkehrskonzept** etablieren

Anschließend entwickeln und diskutieren die Teilnehmenden zu allen Zielen in kleinen Gruppen **Projektvorschläge, Gestaltungsideen und Umsetzungsmöglichkeiten**. Die Vorschläge halten die Beteiligten auf Papierkarten fest und hängen sie an Stellwänden bei dem jeweiligen Ziel auf.

Ideen der Bürgerinnen und Bürger zu den Zielen für „Simmozheim für Familien“	
<p>Vorschläge zum Ziel „Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt (im Alltag) verwirklichen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bibliothek in Verbindung mit Café und Spielmöglichkeiten für Kinder ▪ Mittagstisch für junge Familien und Senioren ▪ Café / Bar/ Lounge (siehe Bsp. Kloster Hirsau, CabiCo Malmsheim) ▪ Begegnungsstätte drinnen und draußen ▪ Gemischtes Wohnzentrum im Schillerareal mit Begegnungsraum ▪ „Chillout“ Bereich für Jung und Alt z.B. Holzliegen ▪ Holzliegen an einem Rundweg ▪ Mehrgenerationenpark (siehe Bsp. Altengstett)
<p>Vorschläge zum Ziel „Mobilität für alle Altersgruppen verbessern“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Direkte Anbindung an Calw und Weil der Stadt mit dem Bus oder ggf. mit dem Ruftaxi ▪ lokale „Mitfahr-Börse“ in Verbindung mit Gemeinde-Homepage/ Internetplattform ▪ Car-Sharing: öffentliche Fahrzeuge zur Verfügung stellen (Achtung: auch altersgerechte/ barrierefreie Fahrzeuge) ▪ Anbindung an den VVS (Verkehrsverbund Stuttgart) ▪ Rad- und Fußwegeverbindung nach Merklingen

<p>Vorschläge zum Ziel „Bildungs- und Kulturangebote altersspezifisch erweitern“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturcafé mit Kursen und Beratungsangeboten für Jung und Alt ▪ Kreativwerkstatt für Jung und Alt ▪ Bereitschaft für ehrenamtliches Arbeiten ▪ Kinomobil: mobiles Kino mit drei Filmen für alle Altersklassen ▪ Outdoor-Bewegungslandschaft ▪ Vorlesestunde für Jung und Alt ▪ Kinder- und Jugendfarm: in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein und dem Kleintierzüchterverein
<p>Vorschläge zum Ziel „Differenzierte Betreuungs- und Unterstützungsangebote für Jung und Alt schaffen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kita im Schillerareal ▪ Günstige Betreuungsplätze (Krippe/ Kita) ▪ Repair-Café ▪ Alt hilft Jung und Jung hilft Alt (z.B. PC-/ Handy-Anwendung, Knöpfe annähen, etc.)
<p>Vorschläge zum Ziel „Wohnangebote für kleinere Haushalte ausbauen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnungsbau durch die Gemeinde ▪ Mehrgenerationenwohnen von Alteingesessenen und jungen Familien in umgebauten Bestandsgebäuden (Synergieeffekte nutzen)
<p>Vorschläge zum Ziel „Nahversorgung erweitern um regionale und lokale Produkte sowie um Alltagsbedarfsartikel für Familien“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drogerieartikel ▪ Schreibwaren ▪ Größere Verkaufsfläche für das „Lädle“ (Nah & Gut) ▪ Alltäglich benötigte Produktpalette komplett abdecken, aber keine Vielfalt nötig ▪ Paketabgabestelle (für verschiedene Paketdienste)
<p>Vorschläge zum Ziel „Kommunikative Austauschmöglichkeiten ausbauen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leih-Oma/-Opa für zugezogene und dagebliebene Familien (Informationen im „Blättle“) ▪ Babysitter-Forum (online) ▪ Auftritt der Gemeinde Simmozheim bei Facebook/ Instagram/ o.ä. ▪ Optimierung der Gestaltung des „Blättles“ (übersichtlich, ansprechender) ▪ Gemeindeblatt als „Push-Nachricht“ an die Haushalte ▪ Plattform für (generationen-) übergreifende Aktivitäten z.B. über die Homepage der Gemeinde ▪ Festes Programm in festgelegtem Raum (z.B. Rathaus, Begegnungsraum) ▪ Internetplattform zum Austausch über aktuelle Themen ▪ „News-Bildschirm“ an Bushaltestellen oder Schule, Kitas, Sporthalle, etc.

Vorschläge der Teilnehmenden zu den Zielen für „Simmozheim für Senioren“

<p>Vorschläge zum Ziel „altersgerechte Versorgung sichern“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung/ Lieferung nach Hause: Essen, Medikamente, Einkäufe, Schneeräum-Service etc. ▪ Bezahlbaren Pflegedienst für zuhause ▪ Bestehendes „Rad der Hilfe“ wiederbeleben ▪ Nachbarschaftshilfe stärken ▪ Ehrenamt fördern und organisieren ▪ Seniorengenossenschaft
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ärztehaus in der Ortsmitte: Zahnarzt, Physiotherapie, Apotheke (barrierefreier Zugang)
Vorschläge zum Ziel „ häusliche Pflege “	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz ▪ Senioren helfen Senioren: Eigene Fähigkeiten zur Unterstützung anbieten ▪ Gesprächskreis für pflegende Angehörige am Ort schaffen
Vorschläge zum Ziel „ altersgerechte Wohnformen “ ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleines Pflegeheim (im Anschluss an Betreutes Wohnen) ▪ „echtes“ Betreutes Wohnen (kleine Einheiten), um im Ort bleiben zu können, wenn die eigene Wohnung/ das Haus aufgegeben werden muss ▪ Pflege-/ Senioren-WGs (Betreuung und trotzdem Möglichkeit für eigenes Einbringen) ▪ 100qm auf einer Ebene ▪ Mehrgenerationenhaus ▪ Kleine, bezahlbare (Miet-) Wohnungen ▪ Aufgabe des eigenen Wohnraum/ Hauses durch attraktives Angebot von kleinen Wohneinheiten ▪ Altersgerechtes Wohnen im eigenen Haus unterstützen ▪ Wohngebiet Mittelfeld: Angebote für „andere“ Wohnmöglichkeiten (z.B. Senioren-WGs, Hofanlagen)
Vorschläge zum Ziel „ Institutionelle (Tages-)Pflege bedarfsgerecht schaffen“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geeignete Räume bereitstellen ▪ Aspekt der Demenz berücksichtigen
Vorschläge zum Ziel „ Barrierefreiheit in Alltag und Freizeit schaffen“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Barrierefreie Wege und bessere Beleuchtung auf dem Friedhof, Zugang zur Kirche ▪ Unebenheiten im Gehweg entlang der Ostelsheimer Straße ausbessern ▪ Gehwege/ Bordsteine für Rollatoren/ Rollstühle absenken ▪ Bessere Straßenbeleuchtung (Ostelsheimer Str., Hölderlinstr., Mörikestr., Silcherstr.) ▪ Zugang zum Schillerareal über Hauffstraße erhalten ▪ Barrierefreies öffentliches WC (täglich geöffnet)
Vorschläge zum Ziel „ Treffpunkte und sportlich-kulturelle Angebote schaffen“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkt für Jung und Alt mit: Café, Platzgestaltung, Verweilorten, Brunnen, Mehrgenerationenhaus ▪ „Männertreff“/ Repair-Café ▪ Seniorentreffpunkt: Austausch, Hobbies ausüben (künstlerisch, musikalisch, Kochen, Backen, etc.) Vorträge, Spieleabend, Beratung ▪ Zuerst: Interessenserkundung ▪ Leih-Oma/ -Opa ▪ Vorlesedienst ▪ Mehr Aktivitäten & Bewegungs-Geräte im Freien
Vorschläge zum Ziel „ Mobilität für Senioren sicherstellen“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rufbus/ Bürgerbus ▪ Fahrdienst organisieren ▪ Aufnahme in VVS, mit günstigen Preisen ▪ Barrierefreier ÖPNV (z.B. ebener Einstieg in Busse) ▪ Mehr Bänke zum Ausruhen an den Wegen in und um Simmozheim

Konkrete Ideen der Beteiligten zu den Zielen für "Simmozheim mit Lebensqualität und Identität"	
Vorschläge zum Ziel „Natur bewahren und Naherholung ausbauen“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wald häufiger putzen (Hundereste) ▪ Beschilderung der Wanderwege ausbauen ▪ Durchgängiger Rundweg um den Ort (familien-/ kinderwagengerecht) ▪ Wegenetz zu Nachbargemeinden ausbauen (Rad-/ Fußwege) ▪ Wander- und Pferdewege trennen (Zustand der Wege!) ▪ Naturpädagogik für Kinder ▪ Gelegenheit schaffen, die Stille im Wald zu erleben ▪ Nischen für Insekten schaffen ▪ Mehr Sitzbänke, die vorhandenen pflegen ▪ Badesee ▪ Nachhaltige Natur ermöglichen ▪ Streuobstwiesen ausbauen ▪ Flurstückbereinigung
Vorschläge zum Ziel „Interkommunale Zusammenarbeit stärken“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kombinieren mit Entwicklung des Gewerbegebietes ▪ Gemeinde muss eigenständig bleiben
Vorschläge zum Ziel „dörfliches Ortsbild erhalten“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betonmauer neben Kirche verschönern (Airprush) ▪ Gebäudebestand sichten und bewerten > nicht grundsätzlich erhalten ▪ Fassade der Kirche streichen ▪ Dorfplatz dörflich gestalten (in Umgebung einpassen) ▪ Ansiedelung von Geschäften am Dorfplatz (weg von der Hauptstraße) ▪ Kirchenmauer und Rathausbrunnen putzen
Vorschläge zum Ziel „Ortsmitte als Begegnungsraum für Jung & Alt gestalten“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Café mit Eisdielen, Bestuhlung drinnen und draußen ▪ Evtl. Verbindung Café mit Bücherei ▪ Repair- Café ▪ Outdoor-Schachtspiel, Murbelspielfeld beim einem neuen Café ▪ Veranstaltungsort für kulturelle Angebote ▪ Begegnungszentrum ▪ Boule-Bahn ▪ Platz mit Bänken, Brunnen/ Wasserspiel ▪ Disco „Fledermaus“ ▪ Gesundheitszentrum ▪ W-LAN im oberen Treff an der Schule
Vorschläge zum Ziel „Gewerbegebietspotentiale ausschöpfen“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauzwang für Gewerbegebiet ▪ Freie Flächen umlegen ▪ Diversifikation bei Gewerbeauswahl ▪ Handwerksbetriebe für Gewerbegebiet bevorzugen ▪ Auwärter-Areal umgestalten > Platz schaffen für kleine Betriebe ▪ Kombinieren mit interkommunaler Zusammenarbeit
Vorschläge zum Ziel „Identität stärken durch Wohnen & Arbeiten im Ort“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbe nach Simmozheim holen ▪ Baurichtlinien im Gemeinderat einheitlich umsetzen (keine Ausnahmen)
Vorschläge zum Ziel „Lebensqualität von jungen Familien stärken“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ärztehaus ▪ Apotheke ▪ Kooperation zwischen Kindergarten und Betreutem Wohnen ▪ Verkehrsberuhigte Zone auf Hauptstraßen

<p>Vorschläge zum Ziel „zukunftsfähige Energieversorgung etablieren“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieversorgungskonzept erstellen (Strom-, Wärmemarkt) ▪ Informationsangebot, um die Bevölkerung durch den schnellen Wandel nicht abzuhängen ▪ Vorsorge: Wandel Energieversorgung (z.B. Ende der fossilen Brennstoffe) ▪ LED- Straßenbeleuchtung, nach unten gerichtet ▪ E-Tankstelle für E-Fahrzeuge
<p>Vorschläge zum Ziel „zukunftsfähige Mobilität schaffen/ zukunftsfähiges Verkehrskonzept etablieren“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrgemeinschaften/ Car-Sharing ▪ E-Ladestation bei Geißberghalle ▪ Ortseinfahrten/ Auffahrten Bundesstraße: Kreisverkehr, stationärer Blitzer ▪ ÖPNV massiv ausbauen ▪ Parkflächen aufzeichnen ▪ Verkehrsberuhigung im Ortszentrum: Schrittgeschwindigkeit, keine Zeitbegrenzung ▪ Fahrrad-Schnellstraße zur S-Bahn Weil der Stadt oder Althengstett



Fotos: eigene Aufnahmen, planbar³

7 Ideen im Überblick

Gallery Walk

In einem offenen Gallery Walk sehen sich die Teilnehmenden die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen selbstständig an und tauschen sich aus. In jeder Gruppe steht neben den Moderatoren ein „Bürger-Gastgeber“ als Ansprechperson bereit, der Auskunft über die jeweilige Gruppendiskussionen gibt. Viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger stoßen auf Zustimmung, andere werden an den Stellwänden rege besprochen. Anschließend kommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder im großen Saal zusammen.

8 Ausblick auf den weiteren Prozess

Dörte Meinerling und Ingo Neumann bedanken sich bei den Teilnehmenden für die regen Diskussionen in den drei Gruppen. Sie erklären den Anwesenden, dass alle Vorschläge festgehalten werden und Inhalte sowohl bei der weiteren Bearbeitung des integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes, als auch in den Rahmenplan für das Schillerareal mit einfließen werden.

Bürgermeister Feigl bedankt sich einerseits bei den Teilnehmenden für ihr weiterhin großes Interesse an dem Gemeindeentwicklungsprozess, andererseits richtet er seinen Dank auch an den Gemeinderat, der ehrenamtlich sehr engagiert an der Weiterentwicklung der Gemeinde arbeitet. Abschließend weist der Bürgermeister auf die nächste Veranstaltung im Beteiligungsprozess hin: In der Planungswerkstatt am 02. März in der Geißberghalle wird nicht nur das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept präsentiert, es werden auch erste Entwürfe zum Schillerareal zur Diskussion gestellt sowie die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbes zum Baugebiet „Mittelfeld“ mit Plänen und Modellen ausgestellt. Bei der Planungswerkstatt wird es viel Konkretes zu sehen und zu diskutieren geben. Deshalb appelliert Bürgermeister Feigl an alle Bürgerinnen und Bürger zu dieser wichtigen Veranstaltung zu kommen und möglichst alle Bekannten aus Simmozheim mitzubringen.

Anhang:

- Präsentation zu den Ergebnissen der Bürgerbefragung von Ingo Neumann, *die* STEG (separat abrufbare Datei)